

Family Office für Stiftungen – Nutzen vorhandener Synergien



Von Thomas Zenner, Partner und Leiter Family Office Nötzli, Mai & Partner AG, Zürich

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Stiftungen deutlich erhöht. Dabei ist festzustellen, dass nicht nur gemeinnützige Stiftungen gefragt sind. Immer mehr zeigt sich auch die klassische Familienstiftung als Lösung komplexer Nachfolgethemen für mittelständische Familienunternehmen. Auch die Kombination beider Stiftungsarten ist zunehmend anzutreffen, stellt sie doch im konkreten Einzelfall eine ideale Alternative zu den herkömmlichen Nachfolgelösungen dar.

Unabhängig davon, welche Lösung letztendlich gewählt wird, kommen auf die Initiatoren viele Aufgaben und Tätigkeiten zu, die ihnen bisher fremd waren. Je nach Umfang und Volumen der in die Stiftung übertragenen Vermögen ist eine professionelle Betreuung zwingend erforderlich. Nicht selten zwingt der Umfang der Tätigkeiten die Stifter dazu, eine eigene Organisation für die Verwaltung der Stiftung aufzubauen. Um Kosten zu sparen und bereits vorhandene Expertisen zu nutzen, kann diesen Stiftern nur empfohlen werden, auf bestehende Family-Office-Strukturen zurückzugreifen.

Ein Family Office ist in der Regel eine bankenunabhängige, nur dem Vermögensinhaber, d.h. der Stiftung gegenüber verantwortliche Organisationsstruktur. Es entlastet diesen und seine Familie sowie deren Anwälte und Steuerberater von vielen zeitintensiven Aufgaben und konzentriert alle Tätigkeiten und Entscheidungen an einem einzigen Ort. Dies in einem Umfang, den nur die Stiftung bestimmt. Die sich fortlaufend ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die Komplexität der Finanzprodukte und Anlagealternativen, Erbfolge- und Nachfolgeplanungen, Steuerfragen inklusive der langfristigen Finanzplanung und der internationalen Diversifikation machen eine durchgehend finanzielle Führung im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise erforderlich.

Durch die Einschaltung eines bereits existierenden Family Office für die diversen Aufgaben, die eine grössere Stiftung zu bewältigen hat, können erhebliche Kosten gespart und die langjährige Erfahrung einer solchen Institution genutzt werden. Schon in der Phase der Gründung und Entwick-

lung einer Stiftung ist durch die Einschaltung eines Family Office ein erheblicher Mehrwert gegeben.

Welches sind nun die Themen, die organisatorisch in einer Stiftung seitens der Verwaltung her zu bearbeiten sind? Diese lassen sich im Wesentlichen in drei Bereiche gliedern:

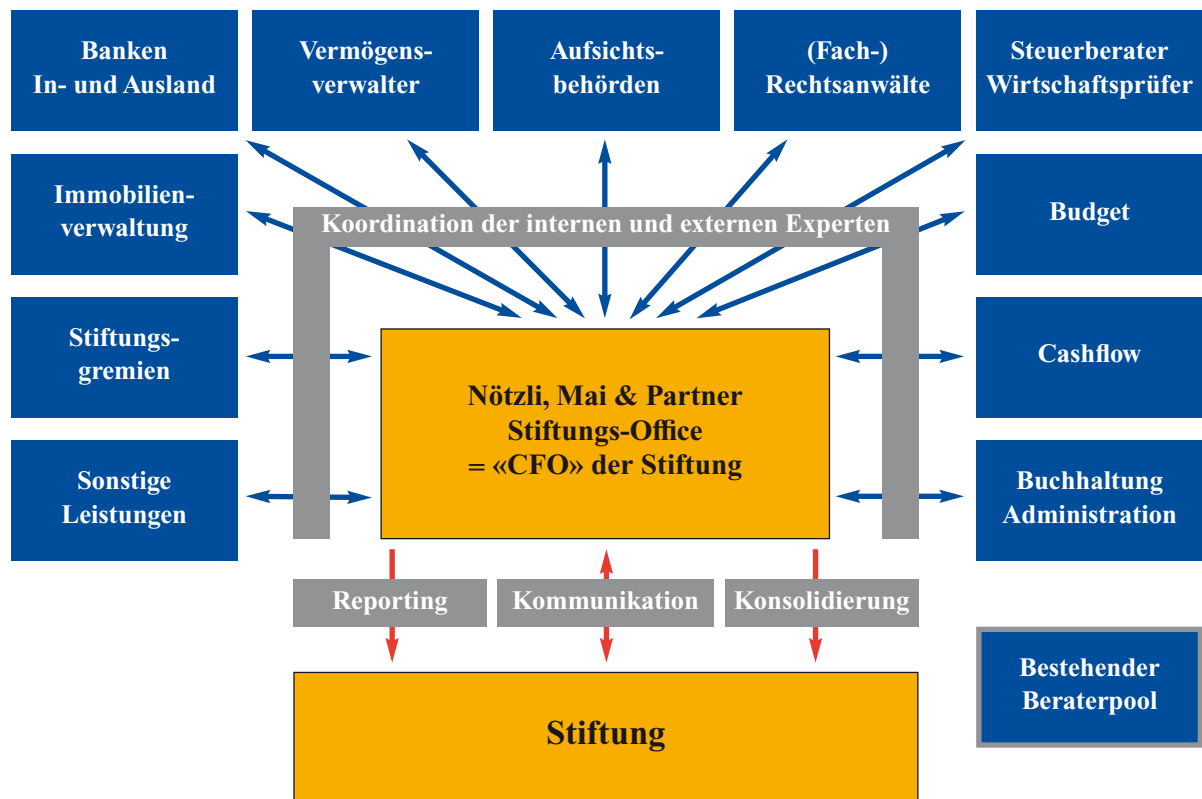
- a) Verwaltung & Rechnungswesen
- b) Investitionen, Anlagestrategie, Anlage des Vermögens
- c) Reporting & Controlling

Ein Family Office übernimmt in diesen Bereichen folgende Leistungen:

Verwaltung & Rechnungswesen

- Sammlung und Bearbeitung der gesamten anfallenden Korrespondenz mit Banken, Immobilienverwaltern, Beteiligungen und deren Gesellschaften, Steuer- und Rechtsberatern sowie Behörden.
- Durchführung der Buchführung und Rechnungslegung in Abhängigkeit vom Stiftungszweck sowie Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs der Stiftung.

Stiftungs-Office: Aufgaben und Funktionen im Überblick



- Bei einer gemeinnützigen Stiftung komplette Abwicklung der Spendenverwaltung inklusive der Erstellung der Zuwendungsbescheinigungen.
- Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen der Stiftungsorgane.
- Erstellung und Umsetzung der Protokolle der Gremiumssitzungen.
- Erstellung und Versand des Jahresberichts der Stiftung in Absprache mit den Gremien inklusive der Vermögensaufstellung, Tätigkeitsberichte und sonstigen Reports.
- Einholung entsprechender Testate durch Wirtschaftsprüfer.

Investition, Anlagestrategie und Anlage des Vermögens

- Erarbeitung von Vorschlägen zur Umsetzung der Anlagestrategie und Erreichung des benötigten Ertrags zur Erfüllung des Stiftungszwecks.
- Recherche und Analyse möglicher Investitionen der Stiftungsgelder und Vorlage für die Gremien zur Investitionsentscheidung.

- Auswahl möglicher Vermögensverwalter und -berater aufgrund der langjährigen Erfahrung des Family Office, Prüfung des Investmentprozesses des Vermögensverwalters.
- Risikosteuerung des Gesamtvermögens in der Stiftung im Hinblick auf Markt- und Ertragsrisiken.
- Transparenz der Kosten.

Reporting & Controlling

- Umfassende Finanz- und Budgetplanung je nach Grösse der Stiftung.
- Einheitliches und konsolidiertes Reporting über alle Vermögensanlagen der Stiftung.
- Controlling der angelegten Stiftungsmittel, u.a. Einhaltung der Anlage Richtlinien, Performancemessung, Kostenstrukturen, bei Immobilien Überwachung der Hausverwaltungen, Wahrnehmung von Beiratstätigkeiten bei Beteiligungen etc.
- Regelmässig Berichterstattung an die Gremien über den Stand und die Entwicklung des Stiftungskapitals.

Ebenfalls erfolgt laufend ein Abgleich zwischen Budgetplanung und tatsächlicher Einnahmen- und Ausgabenentwicklung.

Unterstützung der Stifter durch Family Offices

Die oben genannten Leistungen sind je nach Grösse und Umfang der Stiftung bzw. deren Struktur komplett oder nur in Teilen erforderlich. Auf jeden Fall aber erfordern diese eine professionelle Umsetzung. Family Offices können hier aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung die Stifter unterstützen. Dadurch entfällt ein kostenintensiver Aufbau einer eigenen Verwaltungsstruktur.

Family Office als Stiftungs-Office

Alle Aufgaben und Funktionen, die ein Family Office als sogenanntes Stiftungs-Office erfüllen kann, sind in der Grafik dargestellt.

thomas.zenner@nmpag.ch
www.nmpag.ch